

Naturtipps im April

Im April werden die Tage länger und die Temperaturen steigen. Die Blüten, die überall herausspitzen, vertreiben das winterliche Grau. Der Frühling nimmt seinen Lauf. Diesen April findet ihr im Naturtipper die Anleitung für eine Recyclingblumengirlande. Außerdem könnt ihr im Teil „Naturbeobachtungen“ etwas über Waldtiere und deren Spuren erfahren, die ihr im April entdecken könnt. Zu guter Letzt haben wir für euch Spiele mit Kreiseln für draußen.

Flaschenblumen basteln



Mit dieser Anleitung kannst du eine frühlingshafte Dekoration aus upgecyclten Flaschen basteln.

Du brauchst:

- Eine Schere
- Einen Filzstift/Marker
- Eine leere Plastikflasche
- Akryl Farbe
- Zeitung zum Unterlegen
- Schnur und Reissnägel zum Aufhängen

Wie geht man vor?

1. Mache das Etikett von der Flasche ab.
2. Mit Filzstift/Marker zeichnest du auf beiden Enden der Flasche die Blütenblätterformen beider Blüten auf.

- Schneide die Flasche durch und die Blütenblätterformen aus. Du kannst jetzt die Blätter in die Form biegen, die du für deine Blüte möchtest.
- Bemale nun die Blumen in der von dir gewählten Farbe. Lege dabei Zeitung unter. Ziehe eventuell auch alte Kleidung an, die schmutzig werden darf.
- Wenn die Blumen trocken sind, kannst du sie an der Wand z.B. mit Reissnägeln und Schnur befestigen.

Bebilderte Anleitung

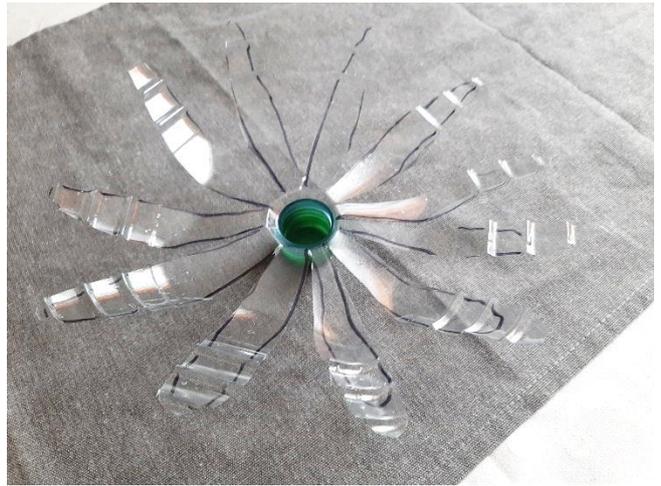
1.



2.



3.



4.



Naturbeobachtungen im April

Waldtiere

Kommen die ersten Sonnenstrahlen heraus, lockt es Kinder wie Erwachsene nach draußen. Einen Waldspaziergang zu unternehmen, ist im April eine hervorragende Idee.

Denn im Frühjahr kannst du viele Tiere im Wald entdecken oder ihre Spuren beobachten.

Einige Waldtiere bringen im Frühling ihre Jungen zur Welt. Die Natur hat den Frühling gewählt, denn ab dem Frühjahr ist reichlich Nahrung vorhanden und so können die Jungen gut genährt das Jahr über heranwachsen und sind schon ausgewachsen, wenn der eisige Winter kommt.

Fuchs- und Dachsbauten

Wenn du auf Waldspaziergängen Erdhaufen mit Höhlen findest, kann es gut sein, dass es sich dabei um Fuchs- oder Dachsbauten handelt. Ist es ein Dachsbau, kann sich darunter ein ca. dreißig Meter langes Gangsystem befinden. Manchmal bilden Füchse und Dachse auch Wohngemeinschaften. Dies passiert, wenn Füchse in die ungenutzten Verzweigungen der Dachhöhlen einziehen. Das ist praktisch für die Füchse, weil sie sich nicht selbst einen Bau graben müssen, und die Dachse stört es nicht.



Sind bei dem gefundenen Loch im Erdhaufen noch Spuren zu sehen vom Hineinrutschen der Tiere, deutet es darauf hin, dass der Bau bewohnt wird. Im Fall des Naturtippers wurde vor dem Bau eine Nachtsichtkamera aufgestellt. Und siehe da, wer sich blicken ließ:



Der Dachse

Dachse leben in Clans zwischen zwei und zwölf Tieren. Im Frühjahr zwischen Januar und März bringen sie zwei bis vier Junge zur Welt. Tagsüber schlafen Dachse in kleinen Gruppen, in den Kammern ihres Baus. Wenn sie dann abends ihre Gemächer verlassen, wenden sie sich als Erstes der Pelzpflege zu. Auf Futtersuche begeben sich Dachse in der Regel allein. Lediglich die Jungtiere werden in den ersten zwei Monaten, nachdem sie ihren Bau erstmals verlassen haben, von ihrer Mutter begleitet. Sie lernen dabei, was essbar ist und wo Nahrung zu finden ist.

Der Fuchs

Der Weibliche Fuchs, oder auch Fähe genannt, bringt einmal im Jahr im März oder April drei bis sechs Junge zur Welt. Diese verlassen nach vier Wochen zum ersten Mal den Bau und werden nach vier Monaten selbstständig. Füchse suchen nur den Schutz einer Höhle

auf, wenn sie dauerhaft gestört werden, bei schlechtem Wetter, oder wenn sie gerade Junge aufziehen. Sie legen keinen gesteigerten Wert auf Reinlichkeit ihrer Zuflucht. So erledigen Füchse ihr Geschäft in der Höhle und schleppen Beute(-reste) hinein.



Hier ist ein Fuchsjunges zu sehen

Das Reh

Wenn du im Wald eine Kuhle entdeckst, kann es sein, dass es sich dabei um den Schlafplatz eines Rehs handelt. Rehe scharren sich eine Kuhle in den Waldboden, um ihn von unangenehm piksenden Zweigen oder raschelndem Laub zu befreien. Sie wechseln ihre Schlafplätze häufig, um ihre Feinde nicht auf sich aufmerksam zu machen. Beliebte Stellen im Winter sind unter dichten Nadelbäumen, die Schutz vor Wind, Schnee und Nässe bieten. Dichteres Gestrüpp und Unterholz gehört außerdem zu den Lieblingsplätzen der Rehe.

Gerne lassen sich vor allem Rehkitzte aber auch auf landwirtschaftlichen Feldern bzw. Äckern nieder. Häufig bringen Rehmütter ihre für Feinde noch geruchlosen Kleinen direkt dort im Mai und Juni zur Welt, da sie so mehr Wärme von der Sonne



abbekommen als im Wald. Gefährlich wird es dann, wenn der Landwirt bei der Bearbeitung der Felder mit seinen Maschinen die Rehkitze übersehen. Daher kommen oftmals Jäger zum Einsatz, die die Felder vor dem Mähen abgehen oder es werden Drohnen mit Wärmebildkameras über das Feld fliegen gelassen.



Das Wildschwein

Mit großem Glück kann man im Wald im April Wildschweine mit Frischlingen finden.

Aber man sollte immer genug Abstand halten. Denn Wildschweine können Menschen attackieren, wenn sie versuchen, ihre Jungen zu schützen.

Der Igel

Nach dem langen Winterschlaf sind nun auch die Igel erwacht. Sie sind sehr hungrig und durstig. Man kann ihnen Wasser bereitstellen und Futter, z.B. Katzenfutter mit der richtigen Nährstoffzusammensetzung, ebenfalls anbieten. Auch wenn kein Igel sichtbar ist, können Kotspuren ihn verraten: Igelkot ist zwischen zwei und fünf Zentimeter lang und kann schwarzbraun bis hellbraun sein.

Die Biene

Von all den Blüten und Düften werden im April von Tag zu Tag mehr Bienen angelockt. Sie sammeln emsig Blütenstaub und befruchten so die nächsten Pflanzen.

Was haben die Bienen eigentlich während der Winterzeit gemacht? Während sich Honigbienen im Bienenstock in einer Traube zusammenkuscheln und sich gegenseitig wärmen, sucht sich bei einigen Wildbienenarten jede Biene einzeln ein Schlupfquartier. Diese können je nach Art z.B. Hohlräume, wie Baumhöhlen und Mauerspalten sein, oder markhaltige Pflanzenstängel von Brombeere oder Holunder.



Tatsächlich leben die meisten wilden Bienenarten aber nur einjährig. Sie sterben im Sommer, kurz nachdem sie ihre Eier abgelegt haben. Wildbienen hinterlassen Brutzellen im Boden oder bauen Nester in hohlen Pflanzenstängeln oder Käferbohrlöchern. Wenn sie dann die Zelle mit Proviant ausgestattet und verschlossen haben, überlassen sie diese in der Regel sich selbst. Die Larven verpuppen sich schon wenige Tage später in der Zelle. Den Winter über verbleibt die Puppe in genau jenem Stadium. Erst im Frühjahr oder Frühsommer schlüpfen die Bienen aus ihrer Brutzelle und ein neuer Zyklus beginnt.

Der Frosch und die Kröte

Im Frühjahr ist bei Fröschen und Kröten Paarungszeit. Im März oder April verlassen die Weibchen vieler Arten ihr Winterversteck an Land und brechen zu den Gewässern auf, an denen sie einst geschlüpft sind oder suchen neue Gewässer, um ihre Eier abzulegen (Laichwanderung).

Springfrösche laichen schon Ende Februar. Später gesellen sich die Gras- und Moorfrösche hinzu. Die Erdkröten sind ca. eine Woche später dran. Sie laichen Mitte März bis Anfang April. Diese Arten wandern oft gleichzeitig in großer Zahl zu ihren Laichgewässern.

Andere Arten wie die Laubfrösche, Unken, Wasserfrösche und Kreuzkröten sind Spätläicher. Sie laichen erst gegen Ende April oder Mai.



Textquellen

<https://nimrods.de/Dachs-und-Fuchsbauten.htm>

<https://www.deutschewildtierstiftung.de/wildtiere/dachs#:~:text=Der%20Nachwuchs%20wird%20bei%20Dachsen,kalten%20Temperaturen%20gar%20nicht%20verl%C3%A4sst.>

<https://www.deutschewildtierstiftung.de/wildtiere/fuchs#:~:text=Die%20Ranzzeit%20%E2%80%93%20F%C3%BChse%20im%20Liebestaumel,verlassen%20die%20H%C3%B6hle%20vorerst%20nicht.>

<https://www.duda.news/wissen/wenn-fuchs-und-kaninchen-unter-einem-dach-wohnen/>
https://www.dassenwerkgroepbrabant.nl/deutsch/dachse_sozialverhalten.html

<https://www.24garten.de/gartentiere/igel-fruehling-unterstuetzung-gartentier-winterschlaf-bn-laubhaufen-wasser-katzenfutter-90457207.html#:~:text=Igel%20erwachen%20zwischen%20M%C3%A4rz%20und,kurzen%20Zeitraum%20ebenfalls%20angeboten%20werden.>

<https://www.bee-careful.com/de/initiative/frostige-zeiten-so-ueberwintern-die-wildbienen/#:~:text=Die%20schwarzgl%C3%A4nzenden%20Wildbienen%20%C3%BCberwintern%20auf,den%20Tieren%20als%20Winterquartier%20dienen.>

https://praxistipps.focus.de/wo-schlafen-rehe-das-sind-schlafplaetze-von-rehen_154895#:~:text=Anlaufpunkt%20im%20Winter%20sind%20oft,%C3%84ckern%20nieder.

<https://www.wochenblatt-dlv.de/dorf-familie/landleben/schlafen-rehkitze-feld-565369>

<https://www.wwf.at/artikel/kroeten-froesche-und-co-wandern-wieder/#:~:text=Dazu%20geh%C3%B6ren%20Fr%C3%B6sche%2C%20Kr%C3%B6ten%20oder,um%20ihre%20Eier%20darin%20abzulegen>

https://www.froschnetz.ch/biologie/paarung_amphibien.php

Spiele für draußen

Der Kreisel

Könnt ihr euch vorstellen, dass Kinder vor Jahrtausenden schon mit Kreiseln spielten? Der Kreisel ist in der Tat ein uraltes Kinderspielzeug. Die ältesten Überreste von Kreiseln wurden 4000 Jahren a.C. im Fluss Euphrat gefunden. Dennoch ist der Kreisel nicht aus der Mode gekommen, sondern Kult. Es gibt zahlreiche amüsante Kreiselspiele, die auch heute für Spaß sorgen.

Im Folgenden werden zwei Kreiselspiele zum Draußenspielen vorgestellt: die Spiele „Wetttanzen“ und „Kreiselschlacht“. Beide werden traditionell in Lateinamerika, in Ländern wie Kolumbien, Guatemala, Argentinien und Peru von den Kindern gespielt. In der Kolonialzeit wurden sie von den Spaniern überliefert.

Wetttanzen

geeignet für 2 -10 Spielende

Man braucht:

- Holzkreisel mit Metallspitze für jeden Mitspielenden
- Schnur/Kordel für jeden Mitspielenden
- einen Boden, in/auf den man Linien zeichnen kann, gegebenenfalls Kreide, um mit dieser auf Teerboden zu zeichnen

Der Kreisel wird von einem Seil begleitet, um es aufzuwickeln und den Kreisel zum Drehen zu bringen. Viele Kinder befestigen an einem Ende der Schnur einen Metallring, so dass der Kreisel leicht zwischen den Fingern gehalten werden kann.



Vorbereitung

Bevor man mit dem Spiel beginnt, ist es wichtig, das Seil vorzubereiten, um den Kreisel später zum "Tanzen" zu bringen. Dazu muss das Seil vom Eisenring ausgehend vollständig aufgewickelt werden. Wenn es aufgewickelt ist, legt man den Daumen auf die Eisenspindel und den Zeige- und Mittelfinger auf die Spitze des Kreisels. Es ist wichtig, dass das Seil zwischen diesen beiden Fingern eingeklemmt ist, damit es beim Werfen nicht entweicht.

Verlauf

Wenn der Kreisel fertig ist, wirft man ihn auf den Boden und zieht die Schnur mit einer schnellen Bewegung nach hinten, sodass sich der Kreisel durch die Reibung der Schnur auf dem Boden dreht.

(Die Technik von Wurf und Aufrollen der Schnur kann genauer im Video verfolgt werden: https://www.youtube.com/watch?v=nuebou1B_Jw)

Alle Mitspielenden werfen ihre Kreisels gleichzeitig auf den Boden. Das Kind, dessen Kreisel am längsten tanzt, hat gewonnen.

Kreiselschlacht

geeignet für 2 -10 Spielende

Hierfür wird ein Kreis auf den Boden gezeichnet. In die Mitte wird eine Münze gelegt. Der Reihe nach werden die Kreisel mit derselben Technik, wie beim Kreiseltanz geworfen, und dabei versucht die Münze zu treffen. Ziel ist es, sie



durch das Daraufwerfen der Kreisel aus dem Kreis zu befördern. Die Münze wird durch das Treffen mit Kreiseln immer weiter an den Rand bewegt. Das Kind, dass den letzten Wurf tätigt, der die Münze aus dem Kreis befördert, siegt.

Textquellen:

<https://www.guiainfantil.com/articulos/educacion/juegos/juego-tradicional-de-la-peonza-el-trompo/>

https://www.youtube.com/watch?v=nuebou1B_Jw

<https://www.youtube.com/watch?v=n0zclgVP8oM>

http://www.funsepa.net/guatemala/docs/El_Trompo_de_prepa_1ro_2do_y_3ro.pdf